

Freiburg im Breisgau, den 6. April 1998

**Inhalt:** Verordnung über die Diözesanen Arbeitsgemeinschaften der Mitarbeitervertretungen. — Inkraftsetzung von Beschlüssen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 11. Dezember 1997. — Berichtigung der Mitarbeitervertretungsordnung. — Personalmeldungen: Ernennung – Pastoration einer Pfarrei – Im Herrn sind verschieden.

### Verordnungen des Erzbischofs

Nr. 323

#### Verordnung über die Diözesanen Arbeitsgemeinschaften der Mitarbeitervertretungen

Zur Ausführung von § 25 Absatz 4 der Mitarbeitervertretungsordnung für die Erzdiözese Freiburg – MAVO – wird folgende

#### Verordnung

erlassen:

#### Abschnitt I

#### Diözesane Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen „A“

#### § 1

#### Organe

Organe der Arbeitsgemeinschaft sind

- die Mitgliederversammlung,
- die Sprechergruppe.

#### § 2

#### Mitgliederversammlung

(1) Der Mitgliederversammlung obliegt

- die Wahl der Mitglieder der Sprechergruppe,
- die Entgegennahme und Beratung des Tätigkeitsberichtes der Sprechergruppe,
- die Beratung und Beschlußfassung über die in § 25 Absatz 2 MAVO festgelegten Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft.

(2) In der Mitgliederversammlung wird jede Mitarbeitervertretung entsprechend der zur wählenden Mitgliederzahl (§ 6 Absatz 2 MAVO) durch aus ihrer Mitte entsandte Personen in folgender Anzahl vertreten:

- Mitarbeitervertretungen mit bis zu fünf zu wählenden Mitgliedern: ein Vertreter,
- Mitarbeitervertretungen mit 7 zu wählenden Mitgliedern: zwei Vertreter,
- Mitarbeitervertretungen mit 9 zu wählenden Mitgliedern: drei Vertreter,
- Mitarbeitervertretungen mit 11 zu wählenden Mitgliedern: fünf Vertreter,
- Mitarbeitervertretungen mit 13 zu wählenden Mitgliedern: sieben Vertreter,
- Mitarbeitervertretungen mit 15 zu wählenden Mitgliedern: neun Vertreter.

(3) Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich. Sie findet mindestens einmal jährlich statt.

(4) Die Mitgliederversammlung wird von der Sprechergruppe durch Rundschreiben an die zur Arbeitsgemeinschaft „A“ gehörenden Mitarbeitervertretungen mit einer Frist von mindestens vier Wochen unter Angabe des Tagungsortes und der Tagesordnung einberufen. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn mindestens ein Viertel der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe der Gründe beantragt. Die Vertreter der Mitarbeiter in der Bistums-KODA werden zur Mitgliederversammlung eingeladen.

(5) Die Mitgliederversammlung wird von der oder dem Vorsitzenden der Sprechergruppe geleitet. Zur Durchführung von Wahlen bestimmt die Mitgliederversammlung eine Versammlungsleiterin oder einen Versammlungsleiter.

(6) Anträge zur Tagesordnung sind spätestens zwei Wochen vorher schriftlich bei der Sprechergruppe einzureichen. Über die Behandlung entscheidet die Mitgliederversammlung.

### § 3 Sprechergruppe

(1) Der Sprechergruppe obliegt die Wahrnehmung der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft, soweit sie nicht ausdrücklich der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dazu gehören die Führung der laufenden Geschäfte, die Vertretung der Arbeitsgemeinschaft zwischen den Mitgliederversammlungen und die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Sie ist gegenüber der Mitgliederversammlung rechen-schaftspflichtig.

(2) Die Sprechergruppe der Arbeitsgemeinschaft besteht aus neun Mitgliedern. Wählbar ist, wer am Wahltag Mitglied einer zur Arbeitsgemeinschaft gehörenden Mitarbeitervertretung ist.

(3) Die Mitglieder der Sprechergruppe werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der Anwesenden gewählt; bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Gleichzeitig ist eine ausreichende Zahl von Ersatzmitgliedern zu wählen, die im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitglieds der Sprechergruppe nachrücken. Stehen keine Ersatzmitglieder für das Nachrücken zur Verfügung, kann die Vertreterversammlung auf ihrer nächsten ordentlichen Tagung für den Rest der Amtszeit eine Nachwahl vornehmen.

(4) Die Dauer der Amtszeit der Sprechergruppe beträgt vier Jahre. Sie beginnt jeweils am 1. Juli des auf den einheitlichen Wahlzeitraum (§ 13 Absatz 1 MAVO) folgenden Jahres.

(5) Die Sprechergruppe führt nach Ablauf ihrer Amtszeit die Geschäfte bis zur Neuwahl einer Sprechergruppe fort, längstens bis zur Dauer von drei Monaten über den Ablauf der Amtszeit hinaus.

(6) Die Mitgliedschaft in der Sprechergruppe erlischt durch

1. Ablauf der Amtszeit der Sprechergruppe,
2. Beschluß der Schlichtungsstelle bei Verlust der Wählbarkeit als Mitarbeitervertreter,
3. Niederlegung des Amtes,
4. Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst im Bereich der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft A,
5. Beschluß der Schlichtungsstelle im Falle grober Vernachlässigung oder Verletzung der Befugnisse und Pflichten als Mitarbeitervertreter oder als Mitglied der Sprechergruppe.

(7) Die Sprechergruppe wählt aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit der Anwesenden eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine stellvertretende Vorsit-

zende oder einen stellvertretenden Vorsitzenden. Die oder der Vorsitzende der Sprechergruppe, im Verhinderungsfall die oder der stellvertretende Vorsitzende, beruft die Sitzungen der Sprechergruppe ein, leitet sie, führt ihre Geschäfte und vertritt sie nach außen.

(8) § 15 Absatz 1, § 18 Absatz 1 und 3, § 19 Absatz 1 und 3 sowie § 20 der Mitarbeitervertretungsordnung finden auf die Mitglieder der Sprechergruppe entsprechend Anwendung.

### § 4 Arbeitsweise

(1) Die Organe der Arbeitsgemeinschaft sind beschlußfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen wurden und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der Anwesenden gefaßt. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

(2) Über jede Sitzung ist ein schriftliches Protokoll anzufertigen, das den zeitlichen Ablauf, den wesentlichen Inhalt der Beratungen und die gefaßten Beschlüsse enthält. Das Protokoll wird vom Vorsitzenden und vom Schriftführer unterzeichnet.

(3) Die Organe der Arbeitsgemeinschaft können sich eine Geschäftsordnung geben.

### § 5 Regionale Informationstage

Die Sprechergruppe kann einmal jährlich die Mitarbeitervertretungen im Einzugsbereich einer kirchlichen Region oder für mehrere Regionen gemeinsam zu einem regionalen Informationstag einladen. Die Vertreter der Mitarbeiter in der Bistums-KODA werden zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

### § 6 Kosten

(1) Die den Teilnehmern an der Mitgliederversammlung entstehenden Reisekosten einschließlich der Kosten für Verpflegung und Unterkunft trägt der jeweilige Dienstgeber. Die Sachkosten der Mitgliederversammlung trägt das Erzbistum.

(2) Das Erzbistum trägt nach Maßgabe der im Bistums-haushalt zur Verfügung gestellten Mittel die durch die Tätigkeit der Sprechergruppe veranlaßten Kosten einschließlich der ihren Mitgliedern entstehenden Reisekosten entsprechend der Reisekostenordnung für den kirchlichen Dienst in der Erzdiözese Freiburg.

**§ 7**  
**Arbeitsbefreiung**

Für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und am regionalen Informationstag sowie für die Tätigkeit der Sprechergruppe besteht Anspruch auf Arbeitsbefreiung, soweit dies zur ordnungsgemäßen Durchführung der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft erforderlich ist und kein unabweisbares dienstliches Interesse entgegensteht. Über die Arbeitsbefreiung von Mitgliedern der Sprechergruppe entscheidet das Erzbischöfliche Ordinariat. Soweit eine Freistellung gewährt wird, gilt § 15 Absatz 2 Satz 2 MAVO entsprechend.

**Abschnitt II**  
**Diözesane Arbeitsgemeinschaft der**  
**Mitarbeitervertretungen „B“**

**§ 8**  
**Organe**

Organe der Arbeitsgemeinschaft sind

- die Vertreterversammlung,
- die Sprechergruppe.

**§ 9**  
**Vertreterversammlung**

(1) Der Vertreterversammlung obliegt

- die Wahl der Mitglieder der Sprechergruppe,
- die Entgegennahme und Beratung des Tätigkeitsberichtes der Sprechergruppe,
- die Beratung und Beschlußfassung über die in § 25 Absatz 2 MAVO festgelegten Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft.

(2) In die Vertreterversammlung wählen die Mitarbeitervertretungen auf der Ebene eines jeden Stadt-, Kreis- oder Bezirks Caritasverbandes aus ihrer Mitte je drei Vertreter. Die Amtszeit der Vertreter beträgt vier Jahre.

(3) Zur Durchführung der Wahl nach Absatz 2 lädt auf Veranlassung der Sprechergruppe die oder der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung des jeweiligen Caritasverbandes nach Absatz 2 Satz 1 die Mitarbeitervertretungen ihres örtlichen Bereichs zu einer Wahlversammlung ein. Die Ladungsfrist beträgt mindestens zwei Wochen. Die Wahlversammlung findet innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten beginnend mit dem für die Mitarbeitervertretungswahlen festgesetzten Wahltag (§ 9 Absatz 1 MAVO) statt.

(4) Die oder der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung nach Absatz 3 Satz 1 leitet die Wahlversammlung und übermittelt die Namen der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter der Sprechergruppe. Die drei Vertreter werden mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Versammlung wählt zugleich drei Ersatzvertreter, die nachrücken, wenn ein Vertreter aus der Mitarbeitervertretung ausscheidet (§ 13 c MAVO) oder dessen Mitgliedschaft ruht (§ 13 b Absatz 3 MAVO). Stehen keine Ersatzvertreter für das Nachrücken zur Verfügung, veranlaßt die/der Vorsitzende der nach Absatz 3 zuständigen Mitarbeitervertretung die Durchführung einer Nachwahl für den Rest der Amtszeit.

(5) Die Vertreterversammlung ist nicht öffentlich. Sie findet mindestens einmal jährlich statt.

(6) Die Vertreterversammlung wird von der Sprechergruppe durch Rundschreiben an die gewählten Vertreter mit einer Frist von mindestens vier Wochen unter Angabe des Tagungsortes und der Tagesordnung einberufen. Eine außerordentliche Vertreterversammlung ist einzuberufen, wenn dies mindestens ein Viertel der Mitglieder schriftlich unter Angabe der Gründe beantragt. Die Vertreterin oder der Vertreter der Mitarbeiter in der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes und deren/dessen Stellvertreter werden zur Vertreterversammlung eingeladen.

(7) Die Vertreterversammlung wird vom Vorsitzenden der Sprechergruppe geleitet. Zur Durchführung von Wahlen bestimmt die Vertreterversammlung eine Versammlungsleiterin oder einen Versammlungsleiter.

(8) Anträge zur Tagesordnung sind spätestens zwei Wochen vorher schriftlich bei der Sprechergruppe einzureichen. Über die Behandlung entscheidet die Vertreterversammlung.

**§ 10**  
**Sprechergruppe**

(1) Der Sprechergruppe obliegt die Wahrnehmung der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft, soweit sie nicht ausdrücklich der Vertreterversammlung vorbehalten sind. Dazu gehören die Führung der laufenden Geschäfte, die Vertretung der Arbeitsgemeinschaft zwischen den Vertreterversammlungen und die Durchführung der Beschlüsse der Vertreterversammlung. Sie ist gegenüber der Vertreterversammlung rechenschaftspflichtig.

(2) Die Sprechergruppe der Arbeitsgemeinschaft besteht aus neun Mitgliedern. Wählbar ist, wer am Wahltag Mitglied einer zur Arbeitsgemeinschaft gehörenden Mitarbeitervertretung ist.

(3) Die Mitglieder der Sprechergruppe werden von der Vertreterversammlung mit einfacher Mehrheit der Anwesenden gewählt; bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Gleichzeitig ist eine ausreichende Zahl von Ersatzmitgliedern zu wählen, die im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitglieds der Sprechergruppe nachrücken. Stehen keine Ersatzmitglieder für das Nachrücken zur Verfügung, kann die Vertreterversammlung auf ihrer nächsten ordentlichen Tagung für den Rest der Amtszeit eine Nachwahl vornehmen.

(4) Die Dauer der Amtszeit der Organe der Arbeitsgemeinschaft beträgt vier Jahre. Sie beginnt jeweils am 1. Juli des auf den einheitlichen Wahlzeitraum (§ 13 Absatz 1 MAVO) folgenden Jahres.

(5) Die Sprechergruppe führt nach Ablauf ihrer Amtszeit die Geschäfte bis zur Neuwahl einer Sprechergruppe fort, längstens bis zur Dauer von drei Monaten über den Ablauf der Amtszeit hinaus.

(6) Die Mitgliedschaft in der Sprechergruppe erlischt durch

1. Ablauf der Amtszeit der Sprechergruppe,
2. Beschluß der Schlichtungsstelle bei Verlust der Wählbarkeit als Mitarbeitervertreter,
3. Niederlegung des Amtes,
4. Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst im Bereich der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft B,
5. Beschluß der Schlichtungsstelle im Falle grober Vernachlässigung oder Verletzung der Befugnisse und Pflichten als Mitarbeitervertreter oder als Mitglied der Sprechergruppe.

(7) Die Sprechergruppe wählt aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit der Anwesenden eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine stellvertretende Vorsitzende oder einen stellvertretenden Vorsitzenden. Die oder der Vorsitzende der Sprechergruppe, im Verhinderungsfall die oder der stellvertretende Vorsitzende, beruft die Sitzungen der Sprechergruppe ein, leitet sie, führt ihre Geschäfte und vertritt sie nach außen.

(8) § 15 Absatz 1, § 18 Absatz 1 und 3, § 19 Absatz 1 und 3 sowie § 20 der Mitarbeitervertretungsordnung finden auf die Mitglieder der Sprechergruppe entsprechend Anwendung.

## **§ 11 Arbeitsweise**

(1) Die Organe der Arbeitsgemeinschaft sind beschlußfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß einge-

laden wurden und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der Anwesenden gefaßt. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

(2) Über jede Sitzung ist ein schriftliches Protokoll anzufertigen, das den zeitlichen Ablauf, den wesentlichen Inhalt der Beratungen und die gefaßten Beschlüsse enthält. Das Protokoll wird vom Vorsitzenden und vom Schriftführer unterzeichnet.

(3) Die Organe der Arbeitsgemeinschaft können sich eine Geschäftsordnung geben.

## **§ 12 Regionale Informationstage**

Die Sprechergruppe kann einmal jährlich die Mitarbeitervertretungen im Einzugsbereich einer kirchlichen Region oder für mehrere Regionen gemeinsam zu einem regionalen Informationstag einladen. Die Vertreter der Mitarbeiter in der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes werden zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

## **§ 13 Kosten**

(1) Die den Teilnehmern an der Vertreterversammlung entstehenden notwendigen Reisekosten einschließlich der Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der jeweilige Dienstgeber. Die Sachkosten der Vertreterversammlung übernimmt der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg.

(2) Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg trägt nach Maßgabe der im Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel die durch die Tätigkeit der Sprechergruppe veranlaßten Kosten einschließlich der ihren Mitgliedern entstehenden Reisekosten nach den Reisekostenbestimmungen der AVR.

## **§ 14 Arbeitsbefreiung**

Für die Teilnahme an der Vertreterversammlung und für die Tätigkeit der Sprechergruppe besteht Anspruch auf Arbeitsbefreiung, soweit dies zur ordnungsgemäßen Durchführung der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft erforderlich ist und kein unabweisbares dienstliches Interesse entgegensteht. Über die Arbeitsbefreiung von Mitgliedern der Sprechergruppe entscheidet der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg im Benehmen mit dem Erzbischöflichen Ordinariat. Soweit eine Freistellung gewährt wird, gilt § 15 Absatz 2 Satz 2 MAVO entsprechend.

## § 15

### Übergangs- und Schlußvorschriften

(1) Diese Verordnung tritt am 1. April 1998 in Kraft.

(2) Die Verordnung über Diözesane Arbeitsgemeinschaften für Mitarbeitervertretungen vom 30. Oktober 1990 (ABl. 1990, S. 501), zuletzt geändert durch Verordnung vom 12. Juli 1994 (ABl. 1994, S. 397), wird aufgehoben.

(3) Die Amtszeit der beiden am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehenden Sprechergruppen wird bis zum 30. Juni 1999 verlängert.

Freiburg im Breisgau, den 25. März 1998

*F Oskar Sailer*

Erzbischof

Nr. 324

### Inkraftsetzung von Beschlüssen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 11. Dezember 1997

Die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes hat auf ihrer Sitzung vom 11. Dezember 1997 Änderungen der Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes – AVR – beschlossen. Diese Beschlüsse werden in Heft 13/1998 S. 11 der „Caritas-Korrespondenz“ im Wortlaut mitgeteilt.

Die Beschlüsse werden gemäß den Richtlinien vom 25. November 1996 (ABl. 1997, S. 105) für das Erzbistum Freiburg in Kraft gesetzt.

Freiburg im Breisgau, den 3. April 1998

*F Oskar Sailer*

Erzbischof

### Erlaß des Ordinariates

Nr. 325

### Berichtigung der Mitarbeitervertretungsordnung

Die Mitarbeitervertretungsordnung für die Erzdiözese Freiburg vom 8. Dezember 1997 (ABl. S. 227) wird wie folgt berichtigt:

1. § 1 Absatz 1 lautet:

„ (1) Diese Mitarbeitervertretungsordnung gilt für die Dienststellen, Einrichtungen und sonstigen selbständig geführten Stellen – nachfolgend als Einrichtung(en) bezeichnet –

1. der Erzdiözese,
2. der Kirchengemeinden nach Maßgabe des § 1 a Absatz 3,
3. der Gesamtkirchengemeinden nach Maßgabe des § 1 a Absatz 4,
4. des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg und dessen Gliederungen, soweit er/sie öffentliche juristische Personen des kanonischen Rechts ist/sind,
5. der sonstigen öffentlichen juristischen Personen des kanonischen Rechts.“

2. § 3 Absatz 2 lautet:

„ (2) Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten nicht:

1. die Mitglieder eines Organs, das zur gesetzlichen Vertretung berufen ist,
2. Leiterinnen und Leiter von Einrichtungen im Sinne des § 1,
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zur selbständigen Entscheidung über Einstellungen, Anstellungen oder Kündigungen befugt sind,
4. sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leitender Stellung,
5. Geistliche einschließlich Ordensgeistliche im Bereich des § 1 Absatz 1 Nrn. 2 und 3,
6. Personen, deren Beschäftigung oder Ausbildung überwiegend ihrer Heilung, Wiedereingewöhnung, beruflichen und sozialen Rehabilitation oder Erziehung dient.

Die Entscheidung des Dienstgebers zu den Nrn. 3 und 4 bedarf der Beteiligung der Mitarbeitervertretung gem. § 29 Absatz 1 Nr. 18. Die Entscheidung bedarf bei den in § 1 Absatz 1 genannten Rechtsträgern der Genehmigung des Ordinarius. Die Entscheidung ist der Mitarbeitervertretung schriftlich mitzuteilen.“

3. § 31 Absatz 2 Satz 2 lautet:

„Sie hat ihre Einwendungen unter Angabe der Gründe dem Dienstgeber innerhalb von drei Arbeitstagen schriftlich mitzuteilen.“

4. § 41 Absatz 4 lautet:

„(4) Die Schlichtungsstelle hat in jedem Fall eine Einigung anzustreben und soll deshalb den Parteien einen Einigungsvorschlag unterbreiten.“

Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt

## Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 11 · 6. April 1998  
E 1302

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf  
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 11 · 6. April 1998

Kommt eine Einigung nicht zustande, so entscheidet die Schlichtungsstelle. Sie gibt dem Antrag statt oder lehnt ihn ab.

In den Fällen der §§ 34 Absatz 2 und 35 Absatz 2 stellt sie fest, ob ein Grund zur Verweigerung der Zustimmung vorliegt.“

5. § 46 Absatz 1 Satz 1 lautet:

„(1) Die in Einrichtungen, in denen wenigstens fünf Schwerbehinderte nicht nur vorübergehend beschäftigt sind, gewählte Vertrauensperson der Schwerbehinderten nimmt an den Sitzungen der Mitarbeitervertretung teil.“

### Personalmeldungen

Nr. 326

#### Ernennung

Mit Schreiben vom 30. März 1998 wurde Herr *Richard Obert*, Herbolzheim, zum *Schulbeauftragten* für Son-

derschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter Freiburg, Lörrach, Offenburg und Waldshut-Tiengen wiederernannt.

#### Pastoration einer Pfarrei

Mit Wirkung vom 1. April 1998 wurde Dekan Geistl. Rat *Friedrich Winkler*, Haslach i. K., zusätzlich zum Pfarradministrator der Pfarrei *Mühlenbach, St. Afra*, Dekanat Kinzigtal, bestellt.

#### Im Herrn sind verschieden

21. März: Pfarrer Geistl. Rat *Heinrich König*, Pfarrer der Pfarrei *Mühlenbach*, † in *Mühlenbach*
27. März: Pfarrer i. R. *Günther Langlotz*, Renchen-Ulm, † in *Bad Peterstal*
29. März: Pfarrer i. R. *Karl Heinz Mink*, Frickingen, † in *Friedrichshafen*